

SAMSTAG

DER FÜNFTEN WOCHENACH OSTERN

AM MORGEN

Kathisma
nach dem ersten Abschnitt der Psalmodie
Auferstehungstroparia

Als die salbentragenden Frauen schauten den Eingang des Grabes und nicht ertrugen den Lichtglanz des Engels, da bebend erschauerten sie, sagten sie: Ward denn wohl gestohlen, der das Paradies auftrat dem Räuber? Ward denn erweckt, der schon vor dem Leiden die Erweckung kundtat? Wahrhaftig ist Christus erstanden, der Gott, und den Hadesbewohnern reicht Leben und Auferstehung er dar.

Du erstandest als Unsterblicher aus dem Grabe, Erretter. Durch deine Macht, Christus, unser Gott, hast du miterweckt deine Welt. In Macht hast du des Todes Herrschaft zerschmettert. Allen, Erbarmen, hast du die Auferstehung gezeigt. Drum sagen wir auch Preis dir, einziger Menschenfreund.

Theotokion

Das seit alters verhüllte und den Engeln unbekannte Geheimnis ist durch dich, Gebärerin Gottes, den Erdenbewohnern enthüllt: Gott, der in unvermischbarer Einheit ein Mensch ward und freiwillig für uns das Kreuz auf sich nahm. Durch dies hat er den Stammvater erweckt und vom Tod unsre Seelen errettet.

Kathisma
nach dem zweiten Abschnitt der Psalmodie

Es juble der Himmel, was auf Erden ist, jauchze. Weil Christus aus der Jungfrau erschienen als Mensch und durch seinen* Tod jeglichen Menschen vom Verderben

befreite. Und leuchtend in Wundern bietet er dem Weibe aus Samaria, während er um Wasser sie bittet, der Heilungen Quelle, da er unsterblich allein.

*Stichera zu Psalm 148ff.:
Auferstehungstroparia*

Du hast erduldet Kreuz und Tod und standest auf von den Toten, allgewaltiger Herr. Deiner Auferstehung bringen wir Preis.

An deinem Kreuze, o Christus, hast du uns vom alten Fluche befreit. Und in deinem Tode hast du den Teufel, der unsere Natur beherrschte, vernichtet. Durch deine Erweckung hast du das All mit Freude erfüllt. Drum rufen zu dir wir: Der du von den Toten erstanden, Herr, Ehre sei dir.

Durch dein Kreuz, Christus, Erretter, zeige uns zu deiner Wahrheit den Weg und bewahre uns vor den Schlingen des Feindes. Der du von den Toten erstanden, wecke uns auf, die in die Sünde gefallen, strecke uns zu deine Hand, Menschenfreund, Herr, auf deiner Heiligen Bitte.

Nicht geschieden vom Schoße des Vaters, Gottes eingeborenes Wort, kamst du aus Menschenfreundlichkeit auf die Erde. Ohne zu wandeln dich, wurdest du Mensch. Und Kreuz und Tod hast im Fleisch du erduldet, der du doch leidlos als Gott. Du erstandst von den Toten. Unsterblichkeit botst du dar als einzig Allgewaltiger der Menschen Geschlechter.

(Idiomelon)

Jesus, unser Erretter, der Brunnen des Lebens, trat an den Brunnen des Patriarchen Jakob und begehrte von einem samaritanischen Weibe einen Trunk Wassers. Als sie darauf hinwies, daß sie mit den Juden keinen Verkehr unterhielten, da sucht der weise Weltenbildner mit seinen beglückenden Reden sie zu gewinnen, daß sie vielmehr bitte um das ewig quellende Wasser.

Dieses kostete sie denn auch und verkündete es ihrem Volke und sprach: Kommet, schauet den, der die Geheimnisse kennt und Gott ist, der im Fleische erschienen ist, um den Menschen zu retten.

Stichera zu den Psalmversen 44, 5 u. 8

Den immerfließenden Quell sah sitzend am Brunnen ein Weib, das brennende Hitze ertrug. Und es bat, als Heilmittel wider die Schmerzen sehr vieler Leiden-schaften zu empfangen lebendiges Wasser, das wie ein Born aus ihm sich ergießt. Und sie empfing auch vom Worte die Gabe. Und nicht mehr eilte sie zu dem irdischen und vergänglichen Brunnen.

Da das Weib die Gewohnheiten der Juden ablehnte und vorhielt, daß sie nicht mit ihnen verkehrten, suchte Christus, der weise Weltenbildner, sie durch die Teilnahme am Wasser zu gewinnen mit den beglückenden Worten, daß sie begehre den lebenströmenden Trank, göttliches Wasser. Und sie trank davon und leitete weiter die Quellen zur Stadt.

Du hast nichts zum Schöpfen, und sehr tief ist der Brunnen. Woher denn erst wirst du mir geben unvergänglich Wasser? So rief dir, Christus, die Samariterin zu. Denn für einen Menschen, nicht für Gott hielt sie dich und staunte über die Worte. Doch indem du sie tränktest mit süßestem Zuspruch, hast bereitet du sie, dich als aller Gott und Erretter zu künden.

(Idiomelon)

So spricht zur Samariterin der Herr: Wenn du erkennst Gottes Geschenk und wüßtest, wer mit dir spricht: Gib mir Wasser zum Trunke, dann würdest du ihn bitten, und er würde zu trinken dir geben, damit dich nicht dürste in Ewigkeit, spricht der Herr.

